

An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ



„ANHALT(en)imNATURPARKHARZ“ ist eine Themenroute, die der Regionalverband Harz aus Anlass des Jubiläums 800 Jahre Anhalt beschrieben hat. Die 73 km lange Tour lässt sich auf insgesamt neun Etappen erwandern. Für Radfahrer gibt es teilweise abweichende Streckenempfehlungen. Die Rad- und Wanderkarte „An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ“ ist in Tourist-Informationen und ausgewählten Hotels erhältlich. Sie kann auch auf folgender Internetseite bestellt werden: www.harzregion.de/publikationen

„An die Grenzen gehen“ ist das Motto der Tour. Testen Sie die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit beim Wandern oder Radfahren. Erleben Sie die historische Grenze zwischen dem Herzogtum Anhalt und dem Königreich Preußen. Im Harz ist diese noch vielerorts erkennbar, meist anhand historischer Grenzsteine oder Grenzgrä-

ben. Die Themenroute führt Sie immer wieder heran an die historische Grenze, die oftmals bis heute Gemeinde- oder gar Landkreisgrenze geblieben ist.

Auch die Ruine der Burg, die dem Land Anhalt den Namen gab, liegt direkt an der Themenroute. Nach der Burg Anhalt nannte sich HEINRICH I. († 1252) aus dem Geschlecht der Askanier „VON ANHALT“. Er hatte 1212 die askanischen Stammlande geerbt. Für den Namen der Burg gibt es unterschiedliche Deutungen. Eine davon ist, dass der Name sich von dem Althochdeutschen „ane Holt“ ableitet, was übersetzt „ohne Holz“ bedeutet. Die Burg war aus Stein errichtet.

Der Regionalverband Harz als Träger des Natur- und Geoparks wünscht Ihnen gute Erholung im östlichen Teil des Harzgebirges.

Grube Pfaffenberg Neudorf

Bis 1910 war Neudorf der Mittelpunkt des Ostharzer Bergbaus. Bereits 1470 wurden hier erste Silbervorkommen entdeckt. Die Grube Pfaffenberg ist die Hauptgrube im Neudorfer Revier. Sie hat drei Schächte. Der Hauptschacht ist der etwa 242 m tiefe Fürst-Christian-Schacht. In der Grube Pfaffenberg verbinden sich mehrere Röschen (untertägige Wasserläufe) mit dem Meiseberger Wipperstollen. Sie brachten das Aufschlagwasser für ein Wasserrad. 1822/23 wurde an dessen Stelle eine der ersten Dampfmaschinen zur Hebung des Grundwassers eingesetzt. Pro Minute konnten fortan 248 Liter Wasser bis zu 57 m hochgepumpt werden.



Die Grube Pfaffenberg in der 2. Hälfte des 19. Jh. (Sammlung M. Zimmermann, Neudorf; zur Verfügung gestellt von Horst Lange)

Zum Antrieb der Pumpen des Pfaffenberg-schachtes diente das Wasser des Grenz- und des Kunstteiches. Die historische anhaltische Grenze verlief mitten durch den Grenzteich südlich von Neudorf.

Der Pfaffenberg-Meiseberger Gangzug beginnt an der Schmalen Wipper und führt über den Birnbaum bis nach Straßberg. Weltbekannt wurde er durch sehr schöne Bleiganzkristalle. In der Grube Pfaffenberg und der Grube Meiseberg arbeiteten bis zu 180 Bergleute. Mit der Aufbereitung der Erze über Tage waren zudem ca. 150 Arbeiter beschäftigt.



Halde des ehemaligen „Blauen Schachts“, der zur Grube Meiseberg gehörte